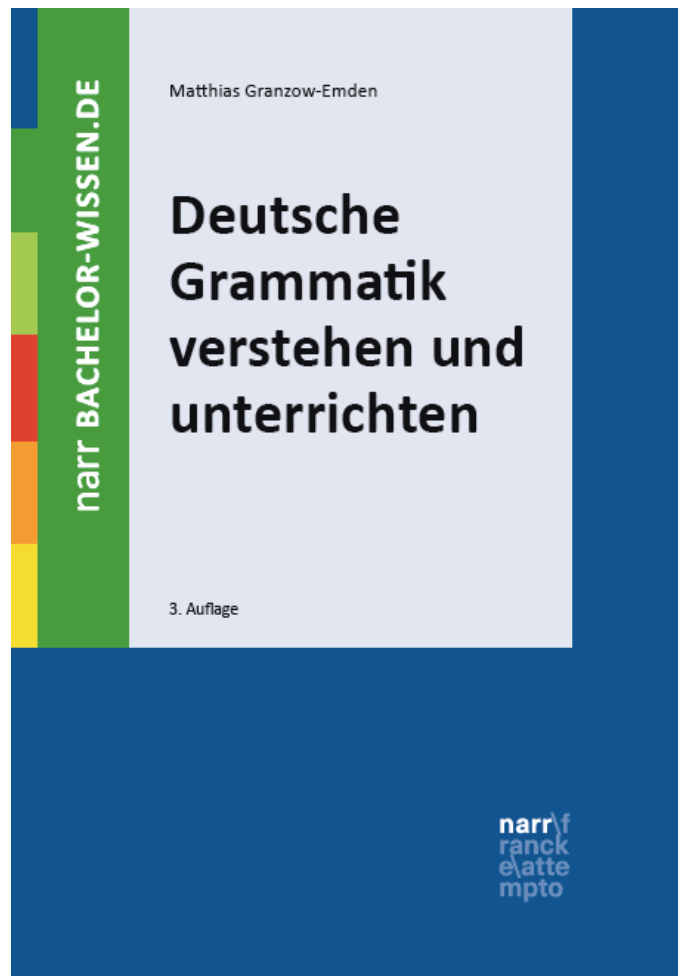


## Seminarmaterial zur Einheit 10

Version vom 17.06.2020

### Deutsche Grammatik verstehen und unterrichten

erarbeitet von  
**Matthias Granzow-Emden**



Aufgabe X (Seite 1) kann nicht nur in Seminaren, sondern vom Prinzip her auch in der Schule verwendet werden. Es verbindet die in den Einheiten 2 und 4 behandelten Erkenntnisse zur syntaktischen Perspektive auf das Verb mit dem Blick auf die Nominalgruppe in Einheit 10. Die sehr fruchtbare Methode zum Finden eines „Schwarzen Schafes“ wurde angeregt durch die Untersuchungen von Reinold Funke und aufgegriffen von Florian Melzer (s.u.)

Mit den Aufgaben Q1 – Q5 und R1 – R5 (Seite 2 bis 6) wird für alle Beispiele 1) bis 5) der Unterschied zwischen Einheiten, die als Verb und Einheiten, die in einem Satzglied verwendet werden, deutlich. Dabei werden Tempushilfs- oder Modalverben einbezogen und das inhalts- bzw. valenztragende Verb ins rechte Verbfeld verschoben.

Auf den Seiten 7 bis 12 folgen Lösungshinweise.

#### Literatur:

Funke, Reinold (2005): Sprachliches im Blickfeld des Wissens. Grammatische Kenntnisse von Schülerinnen und Schülern, Tübingen: Niemeyer

Melzer, Florian (2011): Direktes Umgehen mit syntaktischen Strukturen – ein Unterrichtsansatz für die Sekundarstufe I. In: Noack, Christina; Ossner, Jakob (Hrsg.): Grammatikunterricht und Grammatikterminologie. OBST 79, S. 159–180



**Hinführung zu einem angemessenen Verbbegriff**

Gruppe 1)

*Beim Kindergeburtstag gibt es Hamburger mit Pommes.**a Das ESSEN schmeckt den meisten Kindern.**b Das ESSEN freut die meisten Kinder.**c Das ESSEN lieben die meisten Kinder.**d Das ESSEN die meisten Kinder gerne.*

Q 1) Tragen Sie die Sätze a) – d) ins Felderschema ein:


R 1) Setzen Sie die Sätze a) – d) ins Präsensperfekt und tragen Sie diese Sätze ins Felderschema ein:


**Hinführung zu einem angemessenen Verbbegriff**

Gruppe 2)

*Als Zugabe hörten wir vom Schulchor ein Lied von Shakira.*

*a Das SINGEN die immer mit viel Begeisterung.*

*b Das SINGEN begeisterte auch das Publikum.*

*c Das SINGEN viele nochmals auf dem Nachhauseweg.*

*d Das SINGEN wir auch manchmal im Unterricht.*

Q 2) Tragen Sie die Sätze a) – d) ins Felderschema ein:


R 2) Setzen Sie die Sätze a) – d) ins Präsensperfekt und tragen Sie diese Sätze ins Felderschema ein:


**Hinführung zu einem angemessenen Verbbegriff**

Gruppe 3)

*Kleine Seehunde geben oft heulende Töne von sich.*

*a Mit diesen RUFEN locken sie die Mutter heran*

*b Mit diesen RUFEN sie die Mutter zu sich.*

*c Mit diesen RUFEN holen sie die Mutter herbei.*

*d Mit diesen RUFEN bringen sie die Mutter zu sich.*

Q 3) Tragen Sie die Sätze a) – d) ins Felderschema ein:


R 3) Verwenden Sie in den Sätzen a) – d) zusätzlich das Modalverb *wollen* und tragen Sie diese Sätze ins Felderschema ein:


**Hinführung zu einem angemessenen Verbbegriff**

Gruppe 4)

*Nachdenklich stand der Angler vor seinem Forellenteich.*

*a Wie viele FISCHER ich mir heute heraus?*

*b Wie viele FISCHER hole ich mir heraus?*

*c Wie viele FISCHER angle ich jetzt heraus?*

*d Wie viele FISCHER greife ich mir heraus?*

Q 4) Tragen Sie die Sätze a) – d) ins Felderschema ein:


R 4) Verwenden Sie in den Sätzen a) – d) zusätzlich das Modalverb *sollen* und tragen Sie diese Sätze ins Felderschema ein:


**Hinführung zu einem angemessenen Verbbegriff**

Gruppe 5)

*An unserem Kaninchenstall hängt ein Vorhängeschloss.*

a *Dieses SCHLOSS machte ich zu.*

b *Dieses SCHLOSS verriegelte ich.*

c *Dieses SCHLOSS klinkte ich ein.*

d *Dieses SCHLOSS ich ab.*

Q 5) Tragen Sie die Sätze a) – d) ins Felderschema ein:


R 5) Verwenden Sie in den Sätzen a) – d) zusätzlich das Modalverb *müssen* und tragen Sie diese Sätze ins Felderschema ein:


**Lösungshinweise:**

X) Markieren Sie in den Beispielen 1) bis 5) unter den Sätzen a bis d jeweils das „schwarze Schaf“.

Y) Das von Funke entwickelte Verfahren ermöglicht einen intuitiven Zugang zu den im Satz verwendeten Wortarten (Funke 2005, S.188ff.). Versuchen Sie eine Erklärung zu finden, wie Kinder ohne explizites grammatisches Wissen auf die richtigen Lösungen kommen können.

Z) Welche Einsichten ermöglichen die vorhandenen Intuitionen den Kindern? Was lässt sich hier erkennen bzw. lernen?

X)

1)

*Beim Kindergeburtstag gibt es Hamburger mit Pommes.*

a *Das ESSEN schmeckt den meisten Kindern.*

b *Das ESSEN freut die meisten Kinder.*

c *Das ESSEN lieben die meisten Kinder.*

d *Das ESSEN die meisten Kinder gerne.*

(aus Granzow-Emden 2014)

2)

*Als Zugabe hörten wir vom Schulchor ein Lied von Shakira.*

a *Das SINGEN die immer mit viel Begeisterung.*

b *Das SINGEN begeisterte auch das Publikum.*

c *Das SINGEN viele nochmals auf dem Nachhauseweg.*

d *Das SINGEN wir auch manchmal im Unterricht.*

(aus Granzow-Emden 2019)

3)

*Kleine Seehunde geben oft heulende Töne von sich.*

a *Mit diesen RUFEN locken sie die Mutter heran*

b *Mit diesen RUFEN sie die Mutter zu sich.*

c *Mit diesen RUFEN holen sie die Mutter herbei.*

d *Mit diesen RUFEN bringen sie die Mutter zu sich.*

(aus Melzer 2011)

4)

*Nachdenklich stand der Angler vor seinem Forellenteich.*

a *Wie viele FISCHE ich mir heute heraus?*

b *Wie viele FISCHE hole ich mir heraus?*

c *Wie viele FISCHE angle ich jetzt heraus?*

d *Wie viele FISCHE greife ich mir heraus?*

(aus Funke 2005)

5)

*An unserem Kaninchenstall hängt ein Vorhängeschloss.*

a *Dieses SCHLOSS machte ich zu.*

b *Dieses SCHLOSS verriegelte ich.*

c *Dieses SCHLOSS klinkte ich ein.*

d *Dieses SCHLOSS ich ab.*

(aus Funke 2005)

Y)

Wer mit einer hinreichenden Sprachkompetenz spricht oder schreibt, verwendet üblicherweise genau ein finites Verb – nicht mehr und nicht weniger. Mit der natürlich erworbenen Sprachkompetenz ist dieses implizite Sprachwissen untrennbar verbunden.

Z)

Auf diesem impliziten Wissen lässt sich explizites Wissen aufbauen. Vieles davon wird in den folgenden Aufgaben sichtbar:

- Sätze können in Felder gegliedert werden.
- Im Vorfeld steht genau ein Satzglied.
- Ein Satzglied kann aus einem Wort oder aus zwei oder mehr Wörtern bestehen.
- Nach dem Vorfeld kommt das finite Verb – es gibt pro Satz nur ein finites Verb.
- Das Verb kann durch ein Modalverb oder ein Hilfsverb im rechten Verbfeld erscheinen.



**Hinführung zu einem angemessenen Verbbegriff**

Gruppe 1)

*Beim Kindergeburtstag gibt es Hamburger mit Pommes.*a *Das ESSEN schmeckt den meisten Kindern.*b *Das ESSEN freut die meisten Kinder.*c *Das ESSEN lieben die meisten Kinder.*d *Das ESSEN die meisten Kinder gerne.*

Q 1) Tragen Sie die Sätze a) – d) ins Felderschema ein:

<i>Das ESSEN</i>	<b><i>schmeckt</i></b>	<i>den meisten Kindern.</i>		
<i>Das ESSEN</i>	<b><i>freut</i></b>	<i>die meisten Kinder.</i>		
<i>Das ESSEN</i>	<b><i>lieben</i></b>	<i>die meisten Kinder.</i>		
<i>Das</i>	<b><i>ESSEN</i></b>	<i>die meisten Kinder gerne.</i>		

R 1) Setzen Sie die Sätze a) – d) ins Präsensperfekt und tragen Sie diese Sätze ins Felderschema ein:

<i>Das ESSEN</i>	<b><i>hat</i></b>	<i>den meisten Kindern</i>	<b><i>geschmeckt</i></b>	
<i>Das ESSEN</i>	<b><i>hat</i></b>	<i>die meisten Kinder</i>	<b><i>gefremt.</i></b>	
<i>Das ESSEN</i>	<b><i>haben</i></b>	<i>die meisten Kinder</i>	<b><i>geliebt.</i></b>	
<i>Das</i>	<b><i>haben</i></b>	<i>die meisten Kinder gerne</i>	<b><i>gegessen.</i></b>	

**Hinführung zu einem angemessenen Verbbegriff**

Gruppe 2)

*Als Zugabe hörten wir vom Schulchor ein Lied von Shakira.**a Das SINGEN die immer mit viel Begeisterung.**b Das SINGEN begeisterte auch das Publikum.**c Das SINGEN viele nochmals auf dem Nachhauseweg.**d Das SINGEN wir auch manchmal im Unterricht.*

Q 2) Tragen Sie die Sätze a) – d) ins Felderschema ein:

<i>Das</i>	<b>SINGEN</b>	<i>die immer mit viel Begeisterung.</i>		
<i>Das SINGEN</i>	<b>begeisterte</b>	<i>auch das Publikum.</i>		
<i>Das</i>	<b>SINGEN</b>	<i>viele nochmals auf dem Nachhauseweg.</i>		
<i>Das</i>	<b>SINGEN</b>	<i>wir auch manchmal im Unterricht.</i>		

R 2) Setzen Sie die Sätze a) – d) ins Präsensperfekt und tragen Sie diese Sätze ins Felderschema ein:

<i>Das</i>	<b>haben</b>	<i>die immer mit viel Begeisterung</i>	<i>gesungen.</i>	
<i>Das SINGEN</i>	<b>hat</b>	<i>auch das Publikum</i>	<i>begeistert.</i>	
<i>Das</i>	<b>haben</b>	<i>viele nochmals auf dem Nachhauseweg</i>	<i>gesungen.</i>	
<i>Das</i>	<b>haben</b>	<i>wir auch manchmal im Unterricht</i>	<i>gesungen.</i>	

**Hinführung zu einem angemessenen Verbbegriff**

Gruppe 3)

*Kleine Seehunde geben oft heulende Töne von sich.**a Mit diesen RUFEN locken sie die Mutter heran.**b Mit diesen RUFEN sie die Mutter zu sich.**c Mit diesen RUFEN holen sie die Mutter herbei.**d Mit diesen RUFEN bringen sie die Mutter zu sich.*

Q 3) Tragen Sie die Sätze a) – d) ins Felderschema ein:

<i>Mit diesen RUFEN</i>	<b>locken</b>	<i>sie die Mutter</i>	<i>heran.</i>	
<i>Mit diesen</i>	<b>RUFEN</b>	<i>sie die Mutter zu sich.</i>		
<i>Mit diesen RUFEN</i>	<b>holen</b>	<i>sie die Mutter</i>	<i>herbei.</i>	
<i>Mit diesen RUFEN</i>	<b>bringen</b>	<i>sie die Mutter zu sich.</i>		

R 3) Verwenden Sie in den Sätzen a) – d) zusätzlich das Modalverb *wollen* und tragen Sie diese Sätze ins Felderschema ein:

<i>Mit diesen RUFEN</i>	<b>wollen</b>	<i>sie die Mutter</i>	<i>heranlocken.</i>	
<i>Mit diesen</i>	<b>wollen</b>	<i>sie die Mutter zu sich</i>	<i>rufen.</i>	
<i>Mit diesen RUFEN</i>	<b>wollen</b>	<i>sie die Mutter</i>	<i>herbeiholen.</i>	
<i>Mit diesen RUFEN</i>	<b>wollen</b>	<i>sie die Mutter zu sich</i>	<i>bringen.</i>	

**Hinführung zu einem angemessenen Verbbegriff**

Gruppe 4)

*Nachdenklich stand der Angler vor seinem Forellenteich.**a Wie viele FISCHER ich mir heute heraus?**b Wie viele FISCHER hole ich mir heraus?**c Wie viele FISCHER angle ich jetzt heraus?**d Wie viele FISCHER greife ich mir heraus?*

Q 4) Tragen Sie die Sätze a) – d) ins Felderschema ein:

<i>Wie viele</i>	<b>FISCHE</b>	<i>ich mir heute</i>	<i>heraus?</i>	
<i>Wie viele FISCHER</i>	<b>hole</b>	<i>ich mir</i>	<i>heraus?</i>	
<i>Wie viele FISCHER</i>	<b>angle</b>	<i>ich jetzt</i>	<i>heraus?</i>	
<i>Wie viele FISCHER</i>	<b>greife</b>	<i>ich mir</i>	<i>heraus?</i>	

R 4) Verwenden Sie in den Sätzen a) – d) zusätzlich das Modalverb *sollen* und tragen Sie diese Sätze ins Felderschema ein:

<i>Wie viele</i>	<b>soll</b>	<i>ich mir heute</i>	<i>herausfischen?</i>	
<i>Wie viele FISCHER</i>	<b>soll</b>	<i>ich mir</i>	<i>herausholen?</i>	
<i>Wie viele FISCHER</i>	<b>soll</b>	<i>ich jetzt</i>	<i>herausangeln?</i>	
<i>Wie viele FISCHER</i>	<b>soll</b>	<i>ich mir</i>	<i>herausgreifen?</i>	

**Hinführung zu einem angemessenen Verbbegriff**

Gruppe 5)

*An unserem Kaninchenstall hängt ein Vorhängeschloss.*a *Dieses SCHLOSS machte ich zu.*b *Dieses SCHLOSS verriegelte ich.*c *Dieses SCHLOSS klinkte ich ein.*d *Dieses SCHLOSS ich ab.*

Q 5) Tragen Sie die Sätze a) – d) ins Felderschema ein:

<i>Dieses SCHLOSS</i>	<b><i>machte</i></b>	<i>ich</i>	<i>zu.</i>	
<i>Dieses SCHLOSS</i>	<b><i>verriegelte</i></b>	<i>ich.</i>		
<i>Dieses SCHLOSS</i>	<b><i>klinkte</i></b>	<i>ich</i>	<i>ein.</i>	
<i>Dieses</i>	<b><i>SCHLOSS</i></b>	<i>ich</i>	<i>ab.</i>	

R 5) Verwenden Sie in den Sätzen a) – d) zusätzlich das Modalverb *müssen* und tragen Sie diese Sätze ins Felderschema ein:

<i>Dieses SCHLOSS</i>	<b><i>musste</i></b>	<i>ich</i>	<i>zumachen.</i>	
<i>Dieses SCHLOSS</i>	<b><i>musste</i></b>	<i>ich</i>	<i>verriegeln.</i>	
<i>Dieses SCHLOSS</i>	<b><i>musste</i></b>	<i>ich</i>	<i>einklinken.</i>	
<i>Dieses</i>	<b><i>musste</i></b>	<i>ich</i>	<i>abschließen.</i>	